

2 | 2019

REGION **FLAMMERSFELD**  
DIE LEISTUNGSGEMEINSCHAFT E.V.



Mach mit!  
Ein Beitrag zum  
Bienenschutz.



Gutes Leben-gutes Land

## LIEBE LESERINNEN UND LESER,

nun starten wir in den Sommer, und an sonnigen Tagen schwirrt und summt es um uns herum. Genau dieses Summen oder vielmehr das leider oft fehlende Summen der Bienen ist zurzeit überall das große Thema, und auch unser Regionalmagazin nimmt sich dessen an. Bei Bienen denken wir natürlich zunächst einmal an Honig. Beim Sammeln desselben erledigen sie, sozusagen als Zugabe, einen enorm wichtigen Job. Die meisten unserer landwirtschaftlichen Pflanzen sind auf die Bestäubung durch Bienen angewiesen, damit überhaupt etwas geerntet werden kann. Damit zählen die Insekten neben Rind und Schwein zu den wichtigsten Nutztieren. Unsere Umwelt macht den kleinen Fliegern in den letzten Jahren aber leider schwer zu schaffen. Wie wir alle aktiv etwas für den Bestand der Bienen tun können, entdecken Sie in dieser Ausgabe. Damit es weiterhin an schönen Tagen summt.

Die warmen Tage bringen uns auch wieder viele schöne Feste in der Region, die von ihren Besuchern leben. Die Veranstalter sind meist ehrenamtlich tätig und freuen sich, wenn ihre Mühen durch ein gelungenes Fest belohnt werden. Es ist immer eine schöne Gelegenheit, Freunde und Bekannte wiederzusehen. Zudem wird man oft überrascht, was es zu erleben gibt, sei es eine neue Musik-Band oder Aktionen, an denen man aktiv teilnehmen kann. Das Event im Herbst ist für uns von der Leistungsschau der Regionalmarkt, für den man sich als Aussteller auf unserer Homepage bereits anmelden kann.

Wie in der letzten Ausgabe bereits berichtet, sind wir intensiv mit Weyerbusch in Kontakt und treffen uns

nun regelmäßig in einer Aktionsgruppe, um gemeinsam unsere Region voranzubringen. Als Ergänzung zu unserem Flammersfelder Markt im Herbst ist in Weyerbusch eine Veranstaltung im Frühjahr angedacht, welche die Leistungsfähigkeit der Unternehmen präsentiert und attraktiv für die Besucher sein wird. Die Zusammenarbeit macht Spaß, und wir entdecken immer wieder Synergien, die beweisen, wie wichtig der Blick über den Tellerrand heutzutage ist. Diese Ausgabe von „Gutes Leben – gutes Land“ wird übrigens auch in Weyerbusch verteilt, womit unsere Auflage auf fast 10.000 steigt.



Ein weiteres Thema dieser Ausgabe dreht sich um Ausbildung. Junge Menschen sind unsere Zukunft, und so wollen auch wir als Leistungsgemeinschaft uns für die Jugend engagieren. Melden Sie uns Ausbildungsplätze, damit wir sie über unsere Homepage und die Mitgliederpost weitergeben können. Neue Ideen, wie wir Auszubildende und Lehrstellen zusammenbringen können, sind uns stets willkommen. Ich wünsche Ihnen viel Spaß mit unserer aktuellen Ausgabe.

Dirk B. Fischer

Regionalmarkt  
12.10.2019  
Anmeldung:  
www.region-flammersfeld.de  
02685 987 4030  
Ansprechpartner:  
Dirk B. Fischer

## „HERZLICH WILLKOMMEN IM RAIFFEISENLAND ... VOM WESTERWALD BIS AN DEN RHEIN!“

Rolf Schmidt-Markoski

**Die Stadt Neuwied und die Verbandsgemeinden entlang der historischen Raiffeisenstraße bilden die touristische Kooperation „Raiffeisenland“. Die erste Raiffeisenland-Broschüre wurde am Raiffeisenhaus in Flammersfeld vorgestellt**

2018 wurde anlässlich des 200. Geburtstages des Genossenschaftsgründers und Sozialreformers Friedrich Wilhelm Raiffeisen mit großem Erfolg das Raiffeisen-Jahr gefeiert. 2016 hat die UNESCO die Genossenschaftsidee zum immateriellen Kulturerbe der Menschheit erklärt. Für die starke Idee Friedrich Wilhelm Raiffeisens wollen sich die politisch Verantwortlichen im „Raiffeisenland“ auch künftig einsetzen.

Unisono erklärten Oberbürgermeister Jan Einig und die Bürgermeister Fred Jüngerich, Dietmar Henrich, Hans-Werner Breithausen sowie Beigeordneter Rolf Schmidt-Markoski im Rahmen eines Pressetermins am Flammersfelder Raiffeisenhaus: „Wir sehen das erfolgreiche Raiffeisenjahr als Verpflichtung an, die Erinnerung an den ‚großen Sohn‘ des Westerwalds lebendig zu halten und zusätzlich daraus einen touristischen Mehrwert zu schaffen.“



Raiffeisen-Denkmal  
in Neuwied  
Titelblatt der  
Raiffeisenbroschüre

Aus diesem Grund haben sich die Verbandsgemeinden entlang der historischen Raiffeisenstraße (Altenkirchen, Flammersfeld, Hamm/Sieg, Rengsdorf-Waldbreitbach) und die Stadt Neuwied zu der touristischen Kooperation „Raiffeisenland“ zusammengeschlossen. Mit dem „Raiffeisenland“ möchten sich diese Verbandsgemeinden und die Stadt Neuwied innerhalb der

Dachmarke Westerwald als „Raiffeisenland“ touristisch positionieren. Das Erbe Raiffeisens soll für Einheimische und Touristen erfahr- und erlebbar gemacht und die Region als „Raiffeisenland“ touristisch in Wert gesetzt werden.

Als ersten Baustein haben die Touristiker für 2019 eine farbenprächtige, 12-seitige Broschüre unter der Überschrift: „Herzlich willkommen im Raiffeisenland ... vom Westerwald bis an den Rhein!“ mit Informationen zu den Wirkungsstätten des Genossenschaftsgründers und zu Veranstaltungen entlang der historischen Raiffeisenstraße erstellt. Die Broschüre ist bei den örtlichen Touristinformationen erhältlich.

In einem zweiten Schritt ist die Entwicklung und Umsetzung einer Marketingstrategie „Raiffeisenland“ im Rahmen eines LEADER-Projektes der beiden LEADER-Regionen „Westerwald – Sieg“ und „Raiffeisenregion“ geplant. Die Vorbereitungen hierzu laufen auf vollen Touren.

## HINTERGRUND

„Friedrich Wilhelm Raiffeisen wurde 1818 in Hamm an der Sieg als Sohn des dortigen Bürgermeisters, eines protestantischen Landwirts, geboren. Nach achtjähriger Militärlaufbahn wechselte er wegen eines Augenleidens in den zivilen Verwaltungsdienst. Bereits ab 1845 bekleidete Raiffeisen das Amt des Bürgermeisters in der Landgemeinde Weyerbusch, wenig später in Flammersfeld und schließlich in Heddesdorf bei Neuwied. In dieser Zeit hatte Friedrich Wilhelm Raiffeisen bereits zahlreiche soziale Projekte und eine ländliche Genossenschaftsbewegung angestoßen. Im Mittelpunkt standen stets seine beiden wichtigsten Prinzipien – Solidarität und Hilfe zur Selbsthilfe. Nach seinem gesundheitlich bedingten frühen Ruhestand im Jahr 1865 widmete er sich bis zu seinem Tode 1888 ausschließlich der Genossenschaftsarbeit. Die Ideale, Ideen und Prinzipien Raiffeisens sind bis zum heutigen Tag weltweit verbreitet und erfolgreich. In über 100 Ländern sind heute etwa eine Milliarde Menschen in rund 900.000 Genossenschaften organisiert.“

(Auszug aus der Webseite der Deutschen Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Gesellschaft  
<https://www.raiffeisen-gesellschaft.de>)

Unermüdlich im Einsatz, um das Lebenswerk Raiffeisens zu würdigen und den Genossenschaftsgedanken zu fördern, waren Werner Böhnke und Bürgermeister a. D. Josef Zolk (beide damals Deutsche Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Gesellschaft). Josef Zolk ist auch Leiter des Raiffeisenhauses in Flammersfeld. Rolf Schmidt-Markoski.

Erster Beigeordneter der Verbandsgemeinde

Flammersfeld, Tel. 02685-809 115

E-Mail: [rolf.schmidt-markoski@vg-flammersfeld.de](mailto:rolf.schmidt-markoski@vg-flammersfeld.de)



Brunnen  
Apotheke

Raiffeisenstraße 4 | 57632 Flammersfeld | Telefon: 02685 1049  
Mo - Fr 8:30 – 18:30 Uhr | Sa 8:30 – 13:00 Uhr

„Ihre Gesundheit ist unser Anliegen“

... dieses Motto ist unsere Einstellung und tägliche Motivation. Menschlichkeit, Fachkompetenz und unabhängige Beratung sowie eine freundliche positive Ausstrahlung sind selbstverständlich. Ihre Apothekerin Susanna Frank und das gesamte Team der Brunnen-Apotheke.



Was tun, wenn Pollen durch  
die Luft fliegen und Augen  
und Schleimhäute reizen?  
Wir können Ihnen helfen.

## DER NEUE VORSTAND DER REGION FLAMMERSFELD - DIE LEISTUNGSGEMEINSCHAFT E. V. STELLT SICH VOR

**Klar, kennt man sich in und um Flammersfeld herum, wir begegnen uns auf Festen, beim Einkaufen oder einfach auf der Straße. Aber da der ein oder andere vielleicht doch nicht weiß, wer sich hinter den Namen unserer Vorstandsmitglieder verbirgt, stellen wir uns hier kurz vor.**



1. Vorsitzender Wolfgang Scharenberg, Musiker und Kaufmann – Wolfgang Scharenberg ist ein Multitalent mit vielen Facetten. Als Musiker spielt er auf zahlreichen Veranstaltungen in der Region und überregional, mal solo, mal mit Band. Als

Unternehmer leitet er die Firma Musik Scharenberg – Instrumente, Musikschule, Entertainment und die beiden Geschäfte „Annelieses“-Tabak & Schreibwaren mit Lottoannahmestelle und Postagentur in Flammersfeld und Weyerbusch.



2. Vorsitzender Thomas Stengl Der „Glasmann“ – seit über 20 Jahren leitet Thomas Stengl erfolgreich die Glaserei Stengl, die er 1994 in Flammersfeld /Ahlbach gründete, und die heute in Weyerbusch ansässig ist. Im Angebot sind Vergla-

sungen im Außen- oder Innenbereich, sowohl für den geschäftlichen als auch den privaten Bereich. Thomas lebt in Eichen und ist privat begeisterter Rallyefahrer und leidenschaftlicher Alfa Romeo-Fan.



Kassiererin Susanna Frank Die Apothekerin – Susanna Frank leitet seit vielen Jahren erfolgreich die Brunnen-Apotheke in Flammersfeld, wo sie mit ihrem Team mit Herzblut und Elan den Patienten beratend zur Verfügung steht. Die studier-

te Pharmazeutin ist zusätzlich ausgebildete Sängerin, die bereits mit vielen Preisen ausgezeichnet wurde und regelmäßig mit ihrem Mezzosopran bei Konzerten und Liederabenden begeistert.



Pressewart Dirk B. Fischer Der Werbefachmann – mit seiner [1]alles Werbeagentur bietet Dirk Fischer einen Rundum-Service im Bereich Webdesign, Werbung und Marketing an. Der studierte Geograph ist neben seiner

Haupttätigkeit auch als Organisator für zahlreiche Märkte in der Region verantwortlich. Als leidenschaftlicher Fotograf zieht er privat häufig durchs Land, um Menschen, Natur und Erlebnisse bildlich einzufangen.



Schriftführerin Renate Schmidt. Die gute Seele der Schreinerei – Renate Schmidt führt in der Tischlermeisterei H. G. Schmidt seit 1995 mit Leib und Seele die Bürogeschäfte. Die Tischlerei bietet von Fenstern und Türen über

Möbel bis zum Dach- und Trockenbau alles rund ums Holz an. Privat ist Renate begeisterte Tänzerin in Standard und Latein und häufig auch als Betreuerin der Jugendtanzgruppen im In- und Ausland unterwegs.



Beisitzer Ulli Gondorf Der g.r.i.ps.-Mann – im g.r.i.ps.-Büro in Flammersfeld ist Ulli Gondorf mit seiner Organisationsberatung ansässig. Der Diplom-Sozialarbeiter bietet Organisationsberatung, Coaching, Moderation sowie Fortbildungen in zahlreichen Bereichen an. Privat ist er als passionierter Outdoortrainer tätig, wo sein Schwerpunkt auf seiner Ausübung als Kletterlehrer für Seilgärten sowie Kanufahrten liegt.

an. Privat ist er als passionierter Outdoortrainer tätig, wo sein Schwerpunkt auf seiner Ausübung als Kletterlehrer für Seilgärten sowie Kanufahrten liegt.



Beisitzer Axel Walterschen Der Landwirt – Axel Walterschen ist Bauer aus Leidenschaft, der in dritter Generation als Landwirtschaftsmeister seinen Hof betreibt. Auf dem Auenhof in Seifen züchtet er Aberde-

en-Angus-Rinder und betreibt Landwirtschaft in Einklang mit Mensch und Natur. Privat ist Axel vielen sicher aus dem Karneval bekannt, wo er seit vielen Jahren in der Karnevalsgesellschaft Oberlahr aktiv ist.

## FREIWILLIGENDIENST IM AUSLAND

**Im Ausland arbeiten und dabei Gutes tun. Immer mehr Jugendliche zieht es ins Ausland, um dort erste Erfahrungen im Freiwilligendienst zu sammeln. Ob mit Kindern, in Umweltschutz oder in der Entwicklungszusammenarbeit, in Europa oder in Übersee ...**

Viele junge Leute wollen nach dem Abitur oder nach Abschluss der Berufsausbildung die Welt entdecken. Erfahrungen sammeln, die Persönlichkeit festigen, einige von ihnen wollen dabei noch etwas Gutes tun. Für diese jungen Menschen gibt es zahlreiche Möglichkeiten, ins Ausland zu gehen. Für mehrere Monate bis hin zu einem Jahr, staatlich gefördert. Die bekanntesten Aufenthalte sind Au-Pair in den USA oder „Work and Travel“ in Australien. Das Auslandsjahr ist für die jungen Menschen eine gute Orientierungsphase und kann in einigen Fällen auch mit dem späteren Beruf verbunden werden.

Ein Freiwilligendienst im Ausland ist ein Innehalten, eine Pause, in der man den eigenen Kurs und Lebensweg finden und gleichzeitig anderen helfen kann. Wer sich für einen Freiwilligendienst im Ausland entscheidet, muss sich auf ziemlich viel Neues einstellen. Es droht ein Kulturschock, denn die Welt im Ausland ist oft völlig anders als die gewohnte Heimat. Ein Freiwilligendienst im Ausland führt in eine andere Kultur, in eine andere Welt. Die Erfahrungen, die junge Menschen im Ausland sammeln, sind unbezahlbar. Denn man lernt nicht nur einen neuen Kulturkreis kennen, auch sich selbst reflektiert man neu und lernt sich besser kennen. Man erfährt seine Grenzen und lernt, diese zu erweitern. Die Persönlichkeit wächst, man lernt, soziale Verantwortung zu tragen, auch im globalen Kontext.

Ein Freiwilligendienst im Ausland setzt im Gegensatz zum Entwicklungsdienst keine abgeschlossene Be-

rufsausbildung voraus, sondern lediglich viel Motivation für soziales Engagement im Ausland. Die Optionen, bei Programmen und Projekten im Ausland mitzuhelfen, sind vielfältig. Es gibt Programme von nur einigen Wochen, aber auch Projekte, die ein Jahr und mehr dauern. Folgende geregelte Freiwilligendienste, werden derzeit in Deutschland angeboten:

- weltwärts
- Internationaler Jugend-Freiwilligendienst (IJFD)
- kulturweit
- Europäischer Freiwilligendienst (EFD)

Mehr Infos zu den einzelnen Freiwilligendiensten bietet die Plattform Wegweiser Freiwilligenarbeit: [www.wegweiser-freiwilligenarbeit.com/freiwilligendienst-ausland/](http://www.wegweiser-freiwilligenarbeit.com/freiwilligendienst-ausland/)



## Die Garantie für eine meisterliche Lösung

► Neu- und Altbauendeckungen aller Art

- Bauklempnerei
- Fassadenverkleidung
- Wärmedämmung
- Flachdachabdichtung

- Dachfenstereinbau
- Reparaturservice
- Gerüstbau

Meisterbetrieb seit 1905



Gartenstraße 21  
57632 Flammersfeld  
Telefon 0 26 85/ 85 41  
Telefax 0 26 85/ 75 35  
info@stein-bedachungen.de

*Wir beraten Sie gerne!*

## FACHRICHTUNG GESTALTUNG – EINE PERSPEKTIVE MIT FREIRAUM

An der FOS der August-Sander-Schule kann man seit August 2018 die Fachhochschulreife im Bereich Gestaltung ablegen. Kreativität und Eigendisziplin sind dabei Grundvoraussetzung.

Leon durchläuft derzeit ein Jahrespraktikum im g.r.i.p.s.-Büro bei Axel Weigend. Das Praktikum in einem gestalterisch oder künstlerisch tätigen Unternehmen ist Bestandteil der Fachhochschule, das die derzeit 21 Schüler ablegen müssen. Davon gehen sie drei Tage in der Woche zu ihrem Arbeitsplatz, die anderen zwei Tage zur Schule. Leon erarbeitet Flyer, bearbeitet Bilder, lernt neue Grafik-Programme kennen, um fit für die Praxis zu werden. Denn eines ist ihm klar: Im späteren Berufsleben muss es schnell gehen. Da zählen nicht nur gute Ideen, sondern auch, dass er die Programme im Schlaf beherrschen kann. Zweimal im Jahr legen die Schüler einen Fachbericht vor, in dem sie über ein Projekt berichten, das sie bearbeiten.

Mit dem erfolgreichen Abschluss an der FOS können die Absolventen an jeder beliebigen Fachhochschule studieren, unabhängig davon, ob der Studiengang mit Gestaltung zu tun hat. Wer sich für eine Ausbildung im

Bereich Gestaltung entscheidet, kann diese sogar um ein Jahr verkürzen.

Leon möchte im Anschluss an die FOS eine Ausbildung zum Mediengestalter absolvieren. Was ihn an der gestalterischen Arbeit reizt? „Mir gefällt es, Ideen auszuprobieren, und dabei Freiraum zu haben.“ Ihn fasziniert, dass er jeden Tag mit Neuem konfrontiert ist. Kein Tag ist wie der andere. Leon will seine Ideen einbringen können und eines Tages seine Werke öffentlich zeigen. Das zweite Jahr an der FOS ist dann ausschließlich schulisch. Inhaltlich ist das Fachabi ähnlich einer Berufsschule. Mathe, Deutsch, Englisch, BWL, Physik und Sport sind Bestandteile des Stundenplans und eben ... Gestaltung. Im Fach Gestaltung werden theoretische Inhalte vermittelt, wie die allgemeine Farblehre, der Werdegang der Kunst, aber auch Exkursionen zu Kunstmuseen. „Wir arbeiten handwerklich und digital. Unsere Lehrerin ist in erster Linie Künstlerin. Sie gibt uns Themen vor, lässt uns aber auch viel Freiheit in der Umsetzung“, so Leon.

Sein Tipp für alle, die sich für das Fachabitur interessieren: „Es ist wichtig, das Fachabi nicht auf die leichte Schulter zu nehmen.“ Die Schüler müssen aktiv werden, mitschreiben und eigenmächtig dafür sorgen, dass sie im Stoff mitkommen. „Die Lehrer tragen einem das Wissen nicht hinterher. Ich empfehle das Fachabi Gestaltung nur denen, die das wirklich wollen!“



**JANKOWSKI**

Bei uns dreht sich alles um Menschen, Metall und Maschinen.

Komm zu uns! Wir bilden **CNC-Zerspanungsmechaniker/in** aus.

Jankowski GmbH & Co. KG  
Industriepark 22 // 56593 Horhausen

Tel: +49 (0)2687 / 9273-0 // Fax: +49 (0)2687 / 9273-12  
E-Mail: info@jankowski-gmbh.de // www.jankowski-gmbh.de



**Schmitt Peterslahr**  
Logistik · Baustoffe · Truck-Service

Best service for you!

**Komm zu uns!  
Wir brauchen Verstärkung  
ab 01.08.20!**

- ⇒ **Kaufmann/Kauffrau** für Spedition und Logistikdienstleistung
- ⇒ **Berufskraftfahrer(in)**
- ⇒ **Kfz-Mechatroniker(in)**
- ⇒ **Fachkraft für Lagerlogistik**

Wir bieten eine qualifizierte, vielseitige Ausbildung in einem modernen und zukunftsorientierten Unternehmen. Unser motiviertes Team freut sich auf Dich. Sende Deine aussagekräftigen und vollständigen Bewerbungsunterlagen bitte vorrangig per Mail an:

**Hans K. Schmitt GmbH & Co. KG**  
Erlenstraße 1-9 · D-56587 Oberhonnefeld  
Herr Michael Melles · m.melles@schmitt-peterslahr.de

[www.schmitt-peterslahr.de](http://www.schmitt-peterslahr.de)

Anzeige

## GUTE ARBEITSBEDINGUNGEN BEIM HEIZUNGSBAUMANN

**Nicht schlecht: Im vierjährigen Bestehen des Unternehmens haben Kai Baumann und sein Team schon zwei Gesellen fertig ausgebildet.**

Derzeit befinden sich zwei weitere Azubis im Unternehmen, die zum Anlagenmechaniker Sanitär Heizung Klima ausgebildet werden. Die Bedingungen im Flammersfelder Handwerksbetrieb lassen sich sehen: Neben einem guten Arbeitsklima werden die Auszubildenden finanziell gefördert, um ihren Führerschein zu machen. Und wenn es mit der Berufsschule nicht auf Anhieb so gut klappt, werden die Azubis für zusätzlichen Unterricht freigestellt. Denn eines ist Kai Baumann klar: „Die Motivation, bei uns im Betrieb zu arbeiten, ist bei den jungen Leuten groß. Doch wir können uns darauf allein nicht verlassen. Sie müssen auch in der Berufsschule fit sein“.

Zeugnisse sind für Kai Baumann nicht das erste Kriterium, nach dem die Azubis ausgewählt werden. Wichtig ist für ihn, dass die jungen Leute handwerkliches Geschick mitbringen und freundliches und höfliches Auftreten haben. „Die nötige Theorie in der Berufsschule schaffen die Azubis spätestens mit unserer Unterstützung“, so Baumann. Um herauszufinden, ob der- oder diejenige ins Heizungsbaumann-Team passt, bietet der Betrieb ein- bis zweiwöchige Praktika für die Jugendlichen an. Im Praktikum geht's dann in den

Die Ausbildung im Überblick:

- Dauer: 3,5 Jahre – im Betrieb und in der Berufsschule. Mit Übernahmegarantie
- Abwechslungsreiche Einsätze bei Kunden vor Ort, auf der Baustelle und in der Werkstatt
- Planung und Gestaltung moderner Bäder, auch mit Hilfe von Planungsanwendungen
- Installation, Inbetriebnahme und Wartung moderner Sanitär-, Heizungs-, Klima- und Lüftungsanlagen
- Arbeit mit Zukunft: Umgang mit Umwelttechnik und Smart Home
- Sichere Verdienstmöglichkeiten
- Interessante Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten: vom Studium bis zum Meister mit eigenem Betrieb

Mehr Info zum Berufsbild unter [www.zeitzustarten.de](http://www.zeitzustarten.de)

Wer sich für einen Ausbildungsplatz bei Heizungsbaumann interessiert, kann sich noch für dieses Jahr bewerben.

Ausbildung  
Weiterbildung



Kundendienst und auf die Baustelle. So bekommen der Praktikant und die „Heizungsbaumänner“, wie sie sich auf ihrer Website nennen, einen Eindruck, ob die Chemie zwischen ihnen stimmt. Wenn ja, steht dem Ausbildungsvertrag nichts mehr im Wege.



**HEIZUNGSBAUMANN**  
Sanitär | Heizung | Lüftung

**AUSBILDUNGSPLATZ  
für 2019 und 2020  
ZU VERGEBEN!**

**Anlagenmechaniker/-in SHK  
(m/w/d)**

Bitte senden Sie Ihre aussagekräftige Bewerbung an:

**Kai Baumann | Hubertussteig 3 | 57632 Flammersfeld  
Telefon 02685 364 | info@heizungsbaumann.de  
Meisterbetrieb | Kundendienst | Montage | Verkauf**

[www.heizungsbaumann.de](http://www.heizungsbaumann.de)

## WERIT BIETET VIELFALT!

**Die WERIT Kunststoffwerke W. Schneider GmbH & Co. KG mit Stammsitz in Altenkirchen stehen seit 1949 für innovative Produkte – primär aus Kunststoff.**

Das Unternehmen beschäftigt europaweit mehr als 600 Mitarbeiter an sechs Fertigungs- und vier Vertriebsstandorten. Die Geschäftsfelder der Firmengruppe gliedern sich in verschiedene Bereiche: Industrieverpackungen (Bsp. Palettencontainer IBC), Haustechnik (Bsp. Heizöltanks) und Spezialprodukte (Bsp. Kunststoffschrauben). Zu den Themen Bildung und Ausbildung gibt es bei WERIT zahlreiche Angebote:

### Schulpraktika

Auf der Suche nach einer Praktikumsstelle sind junge Erwachsene bei WERIT genau richtig. In folgenden Ausbildungsberufen gibt es die Möglichkeit, ein Praktikum zu absolvieren:

- Industriekaufmann (m/w/d)
- Elektroniker (m/w/d)
- Verfahrensmechaniker (m/w/d)
- Industriemechaniker (m/w/d)
- Werkzeugmechaniker (m/w/d)
- Technischer Produktdesigner (m/w/d)

### Berufsorientierungstage

Neben Schulpraktika setzt WERIT auch auf regelmäßige Berufsorientierungstage. Die idealen Tage für Berufseinsteiger\*innen, um einen Kurzeinblick in das Unternehmen zu erhalten und mitzuarbeiten. Für WERIT sind Berufsorientierungstage eine großartige Möglichkeit, den Nachwuchs von Morgen kennenzulernen und die spannenden Facetten des Unternehmens und der angebotenen Ausbildungsberufe vorzustellen.

### Über die Ortsgrenze hinaus

WERIT engagiert sich auch als Aussteller an Veranstaltungen wie z.B. den Studien- und Berufsorientierungstagen an der IGS Hamm. Hier konnten Schüler\*innen zuletzt ein Werkstück und eine Taschenlampe unter professioneller Anleitung bauen. Als nächste Highlights plant Werit die Teilnahme am Girls-Day und an einem Speed-Dating in Wissen.

Dein Interesse wurde geweckt? Dann warte nicht und trete jetzt mit Werit in Kontakt:

Dein Ansprechpartner ist Personalleiter Fred Heidepeter (ak-personal@werit.eu)



**2020 AUSBILDUNG BANKKAUFMANN/-FRAU**

**2020 DUALES STUDIUM BANKKAUFMANN/-FRAU UND BACHELOR OF ARTS**

- Du bist motiviert, engagiert, teamfähig, kontaktfreudig, kommunikationsstark und aufgeschlossen.
- Du hast Spaß am Umgang mit Menschen.
- Du suchst eine zukunftsorientierte Ausbildung.

Wir bieten Dir eine spannende und abwechslungsreiche Ausbildung in allen Bereichen einer erfolgreichen Bank. Informiere Dich jetzt über die Möglichkeiten bei einem Arbeitgeber, der Dir mehr bietet als einen Job: einen individuellen Berufseinstieg in deine Karriere.

Deine Ansprechpartnerin:  
Lina Gümpel, Tel. 02662 961-182  
E-Mail: lina.guempel@westerwaldbank.de

Bewerbungen ausschließlich über das Online-Bewerbungsportal auf unserer Homepage:  
[www.westerwaldbank.de/karriere](http://www.westerwaldbank.de/karriere)



## Überraschend anders

**Mehr drin als du denkst!**

Eine Ausbildung zum Bankkaufmann (m/w/d) ist alles andere als langweilig und eintönig: Du stehst in direktem Kontakt mit deinen Kunden. Du bist ihr kompetenter Ansprechpartner in Geldfragen und eine wichtige Vertrauensperson.

Für Fragen rund um den Ausbildungsberuf oder das Bewerbungsverfahren steht dir Kevin Andres, Tel. 02661/620-2421 zur Verfügung.

skwvs.de

Sparkasse Westerwald-Sieg

westerweb & partner

Webseiten | Internetprogrammierung | Design  
<https://www.westerweb.de> | Fon: 02685 98 90 25

**H.G. SCHMIDT**  
Tischlermeister

Bau- und Möbeltischlerei H.G. Schmidt  
Am Kirmesplatz 1 | 57632 Flammersfeld  
T. 02685 7609 | [www.tischler-schmidt.de](http://www.tischler-schmidt.de)

## ERFOLGSGESCHICHTEN

Ausbildung  
Weiterbildung

**Der Newsletter Integration stellt viermal im Jahr Menschen vor, die nach ihrer Flucht eine Ausbildung bei heimischen Arbeitgebern gefunden haben.**



Von der engagierten Flüchtlingshilfe Flammersfeld e.V. unterstützt, bekommen geflohene Menschen so die Möglichkeit, sich in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Ein betriebliches Langzeitpraktikum (EQJ) ist förderfähig! Wer mehr dazu wissen will, kann sich auf der Website der VG Flammersfeld anmelden: [www.vg-flammersfeld.de](http://www.vg-flammersfeld.de) Unter dem Menüpunkt leben-familie/integration finden Sie den Verweis auf den Newsletter.

Kontakt: Wolfgang Conzendorf  
[integration@vg-flammersfeld.de](mailto:integration@vg-flammersfeld.de)



Wir freuen uns Herrn Niklas Neubauer ab dem 01.08.2019 als Auszubildenden in unserem Team begrüßen zu dürfen.

# WILDBIENEN – FASZINIEREND UND SCHÜTZENSWERT

Nadja Michels

**Die Honigbiene ist wohl die bekannteste Vertreterin unter den weltweit bislang bekannten 17.000 Bienenarten. Die meisten von ihnen sind allerdings durchweg wildlebend und werden daher umgangssprachlich „Wildbienen“ genannt.**

Darunter zählt auch die vielbekannte Hummel. Wildbienen kann man von Frühling bis Herbst nahezu überall antreffen. Wer sich ein bisschen mit ihnen befasst, lernt ihre faszinierende Lebensweise kennen, die so wunderbar vielfältig ist. Wussten Sie, dass Wildbienen Nester bauen und häufig einzeln, also nicht in einem Staat wohnen? Die Nester sind von Art zu Art sehr unterschiedlich. Dabei kommen verschiedenste Materialien beim Nestbau zu Einsatz – Wildbienen sind äußerst kreativ – wie ausgeschnittene Stücke von Laub- oder Blütenblättern, Harz, feuchter Lehm, zerkautes Blattmaterial und Steinchen. Viele Arten leben inmitten unserer Städte und Dörfer, in Hauswänden, Mauerritzen, Erdlöchern. Manche nutzen Käferfraßgänge in totem Holz oder Pflanzenstängeln oder nisten sogar in verlassenen Schneckenhäusern.

Viele Wildbienen sind nicht wählerisch, was das Sammeln von Pollen angeht. Sie haben ein breites Spektrum an Pflanzen auf ihrem Speiseplan. Andere sind deutlich wählerischer. Etwa ein Viertel der heimischen nestbauenden Arten ist hochspezialisiert auf einzelne Pflan-



zen. Ein Beispiel ist die im Spätsommer ausfliegende Efeu-Seidenbiene, die nur Efeupollen einsammelt. Die Erhaltung einer vielfältigen Flora ist Grundvoraussetzung für einen umfassenden Schutz der Wildbienen. Und der Schutz ist nach wie vor wichtig für die wilden Bienen. Etwa 53 % der Wildbienenarten in Deutschland sind bedroht und 39 Arten gelten bereits als ausgestorben oder verschollen. Verantwortlich für die Gefährdung sind häufig die Zerstörung der Nistplätze und/oder der Rückgang blumenreicher Vegetation. „Dabei sollten wir wissen, dass sich der Gesamtlebensraum der Wildbienen aus mehreren Teillebensräumen zusammensetzt, die jeweils als Nistplatz, Nahrungsraum und/oder Gewinnung des Baumaterials dienen. Geht

ein Teillebensraum verloren, erlischt zwangsläufig der Bestand der davon abhängigen Art“, so beschreibt Dr. Paul Westrich, Wildbienenforscher auf [www.wildbienen.info](http://www.wildbienen.info) die Problematik. Diese Tatsache ist eine der Gründe für den gravierenden Rückgang der Artenvielfalt und muss bei allen Maßnahmen zum Schutz der Wildbienen berücksichtigt werden. Die konventionelle Landwirtschaft hat dabei großen Einfluss auf die Bestände der Bienen. In den Feldern und auf den Wiesen fehlt das reiche Angebot an Wildblumen. Daher sind auch sämtliche Wildbienen-Arten besonders geschützt. Grund für den generalumfassenden Schutz ist die hohe Bedeutung der Wildbienen als Bestäuber. Es reicht nämlich nicht aus, sich auf die Honigbiene zu verlassen. Unzählige Wild- und viele Nutzpflanzen (Obstbäume, Beerensträucher, Feldfrüchte) sind auf Wildbienen als Bestäuber angewiesen.

So können wir im privaten Bereich zwar helfen, mit Nisthilfen und einem blütenreichen Garten, „doch ersetzen diese nicht die Schutzmaßnahmen in der freien Landschaft. Viele Arten der Wildbienen können nämlich gar nicht im Wohnumfeld des Menschen existieren, sie benötigen Trockenrasen, Magerwiesen, Dünen, Sandheiden, Felsfluren oder Schilfröhrichte“, so der Wildbienenforscher. Hier sind die Kommunen gefordert, Schutzgebiete aufzubauen bzw. zu erhalten, um so den komplexen Lebensraum der vielfältigen Wildbienen zu erhalten.

Wer mehr über die faszinierenden Insekten wissen und aktiv werden möchte, wird auf [www.wildbienen.info](http://www.wildbienen.info) fündig.



zen. Ein Beispiel ist die im Spätsommer ausfliegende Efeu-Seidenbiene, die nur Efeupollen einsammelt. Die Erhaltung einer vielfältigen Flora ist Grundvoraussetzung für einen umfassenden Schutz der Wildbienen. Und der Schutz ist nach wie vor wichtig für die wilden Bienen. Etwa 53 % der Wildbienenarten in Deutschland sind bedroht und 39 Arten gelten bereits als ausgestorben oder verschollen. Verantwortlich für die Gefährdung sind häufig die Zerstörung der Nistplätze und/oder der Rückgang blumenreicher Vegetation. „Dabei sollten wir wissen, dass sich der Gesamtlebensraum der Wildbienen aus mehreren Teillebensräumen zusammensetzt, die jeweils als Nistplatz, Nahrungsraum und/oder Gewinnung des Baumaterials dienen. Geht

Anzeige

## DER WIND DREHT SICH – KLIMAWANDEL IM WESTERWALD REGIONALTAGUNG ZUR NACHHALTIGEN ENTWICKLUNG

FREITAG, 15. NOVEMBER 2019, 14 – 18 UHR  
SAMSTAG, 16. NOVEMBER 2019, 9 – 14 UHR

Abtei Marienstatt. Teilnehmerbeitrag 10,-€  
Anmeldung per E-Mail: [gondorf@umdenken.de](mailto:gondorf@umdenken.de)



Die Hitze des letzten Sommers zeigt, dass der Klimawandel uns auch hier im Westerwald erfasst hat. Extreme Trockenheit im Sommer, schwere Niederschläge im Winter werden mehr. Wir spüren die Folgen und wollen der Frage auf den Grund gehen, was wir im Westerwald tun können. Mit einem Friday for Future wird die Regionaltagung eröffnet, Schülerinnen und Schüler sind eingeladen, ihre Klimaschutzprojekte vorzustellen. Ansätze zur Verringerung unseres ökologischen Fußabdrucks ebenso wie die Gewinnung zusätzlicher Freiheit durch klimangepasste Technologien werden aufgezeigt.

Die Landeszentrale für Umweltaufklärung veranstaltet dieses Jahr die 16. Regionaltagung im Westerwald. Die Tagung dient als Diskurs für alle, die sich für die Region interessieren, bietet Inspirationen zur regionalen

Spendenkonto für mach mit e.V. :  
DE 58 5739 1800 0011 0997 00  
bei der Westerwald Bank eG

*Der Wind dreht sich,  
dreh Dich mit und säe!  
Die Bienen werden es  
Dir danken.*

### Netzwerkabend

in der Gaststätte der Abtei am 15.11.2019 ab 18.00 Uhr.

Alle Interessierte an regionalen Entwicklungsprozessen sind herzlich willkommen. Wir bitten um Anmeldung.

Entwicklung und liefert Denkanstöße zur Zukunft der Region.

Zum Schutz des Klimas gehört es ebenso, zum Schutz der Ökosysteme beizutragen. Daher laden wir Sie ein, sich am Klima- und Artenschutz zu beteiligen und das beiliegende Insektenbuffet auszusäen. Der Standort sollte sonnig bis halbschattig und der Boden feinkrümelig vorbereitet sein. Saattiefe: 3 cm

Das Saatgut aus der beiliegenden Mischung kommt von Bingenheimer Saatgut AG. Diese fördert die biodynamische/ökologische Züchtung und wird in Deutschland und umliegenden Ländern erzeugt.

Der Verein mach mit e.V., der sich für gemeinschaftliche Aktionen in der Region stark macht, unterstützt diese Kampagne und ruft zum gemeinsamen Schutz der heimischen Bienen auf.



## JEDER KANN DEN BIENEN HELFEN

Nadja Michels

**Auch wenn Bienen in den letzten Jahren bekannter geworden sind durch die hohe mediale Aufmerksamkeit, sollten wir uns nach wie vor dafür einsetzen, sie zu schützen. Mit Nisthilfen und einem reichhaltigen Angebot von (heimischen) Nahrungsquellen. Dabei kann jeder mitmachen.**

Zum Beispiel, indem Sie die beiliegende Wildblumenmischung aussäen, die besonders bienenfreundlich ist. Diese können Sie in ein dazu vorbereitetes Beet (unkrautfrei, feinkrümelige Erde) verteilen und locker mit Erde bedecken (Saattiefe: ca. 3 cm). Sie können die Samen aber auch hervorragend im Blumenkasten auf dem Balkon oder im Kübel auf der Terrasse ziehen. Wichtig ist ein sonniger bis halbschattiger Standort. Einmal am blühen, ist das Insektenbuffet ein schöner Blickfang für Mensch – und Biene.

Wer noch etwas mehr tun möchte, kann recht einfach Nisthilfen im Garten bereitstellen. Anstelle von gekauften Insektenhotels, deren Nutzen für die Bienen umstritten ist, hilft es gefährdeteren Arten, ein Angebot an natürlichen Nisthilfen zu bieten wie z.B. eine Ecke im Garten mit Totholz.

Eine einfache Möglichkeit, gleichzeitig mehrere Typen von Nisthilfen (Bambusröhrchen, Bündel von Schilfstengeln, Strangfalzziegel und Holzblöcke mit Bohrungen) anzubieten ist, sie auf einem Holzregal mit einer



Nisthilfe im Garten von Thomas Gehlen

### SCHON GEWUSST?

Balkonpflanzenstars wie Geranien oder Dahlien blühen zwar sehr schön, sind aber keine Bienenblumen. Sie liefern weder Pollen noch Nektar. Schöne Alternativen gibt es aber: Einige Beispiele sind Fächerblume, Kapuzinerkresse, Verbene, Glockenblume, Wandelröschen, Löwenmäulchen oder der duftende Lavendel. Auch Margeriten und Sonnenblumen eignen sich für Balkone.

Rückwand unterzubringen. Mehr Inspirationen dazu auf [www.wildbienen.info](http://www.wildbienen.info)

Wildbienen sind auf standorttreue Blühpflanzen angewiesen. Die alleinlebenden Spezialisten entfernen sich kaum weiter als 50 bis 300 Meter von ihrem Nistplatz. Daher ist die beiliegende Mischung samenfest. D.h. sie sät sich vor Ort wieder selbst aus. Der Unterschied zu samenfestem Saatgut sind sogenannte F1-Hybrid samen. Diese säen sich nicht zwangsläufig wieder neu aus, bzw. verändern ihre Eigenschaften mit der nächsten Generation und sind womöglich im nächsten Sommer untauglich für Bienen.

### VON (HONIG-)BIENEN UND BLUMEN

Die Honigbienen haben seit Menschengedenken einen guten Ruf. Mag es daran liegen, dass ihr sozialer Instinkt außerordentlich komplex ist, dass sie ganze Staaten bilden, mit ganz klar abgegrenzten Rollen. Oder aber auch vielleicht dank der „preußischen“ Tugenden, mit denen sie seit jeher in Verbindung gebracht werden wie Fleiß, Disziplin und Ordnung. Für die Christen im frühen Mittelalter war die fleißige, ordnungsliebende, keusche Biene die Verkörperung der idealen Frau. Das Bienenvolk wurde schon in der Antike bewundert. Zur damaligen Zeit galt es als Symbol der idea-

len Monarchie. Man ging lange Zeit davon aus, dass der Bienenstaat von einem Bienenkönig regiert wurde. Im 17. Jahrhundert dann der Schock: Ein holländischer Naturforscher fand beim vermeintlichen Bienenkönig Eierstöcke. Man musste fortan eine Königin als Herrscher der idealen Monarchie akzeptieren.

Doch die Bienen haben sich schon, lange bevor es Menschen gab, hervorragend auf ihre Umwelt eingestellt. Blütenpflanzen gibt es seit etwa 130 Millionen Jahren. Ursprünglich waren die Pollen allein dem Wind überlassen, was nicht besonders ertragreich für die Blumen war. Es mussten sehr große Mengen an Pollen produziert werden, die vom Wind fortgetragen wurden und in vielen Fällen erfolglos vergingen. Ein deutlicher Fortschritt in der Evolution war zu bemerken, als Insekten den Blütenstaub als Nahrungsquelle entdeckten. Allerdings gingen diese Urzeitinsekten dabei sehr rübiat vor. Sie fraßen einfach die Staubbeutel auf. Immerhin, dadurch wurden Pollen deutlich gezielter transportiert und die Pflanzen brauchten nicht mehr solche Massen an Pollen zu produzieren.

Mit der fortschreitenden Evolution wurde die Zusammenarbeit zwischen Biene und Blüte so wunderbar verfeinert, wie man es sich nur vorstellen kann. Die Blüten machen durch ihr auffälliges Aussehen und durch ihren anziehenden Geruch auf sich aufmerksam, um die gewünschten Gäste zu Tisch zu bitten. Durch eine solch schonende Bestäubung, wie es durch die Honigbiene möglich ist, konnten die Pflanzen nicht nur ihr Aussehen an die Wahrnehmungsorgane der Bienen anpassen, sondern auch sensible Teile der Blüte ins Innere verlegen, um sie vor Wind und gefräßigeren Bestäubern zu schützen. Neben dem protein- und vitaminreichen Pollen, mit dem der ganze Bienenstock versorgt wird, bieten die Blütenpflanzen den Bienen aber noch mehr. Den Nektar. Um an den Nektar heranzukommen, haben die Bienen geeignete Mundwerkzeuge entwickelt und besitzen sogar einen „Tank“ im Körper, einen speziellen Darmabschnitt. Der Inhalt des Tanks ist gemeinsamer Besitz der Kolonie. Nur ein Bruchteil dessen verbraucht die Arbeitsbiene für sich selbst, der Rest wird im Bienenstock abgeliefert, und daraus wird

später der Honig produziert. Nicht nur, dass sie einen ausgeprägten Instinkt für Gemeinschaft haben, um ganze Staaten zu bilden. Selbst ihr Körper ist darauf ausgerichtet, den Ertrag ihrer Arbeit der Gemeinschaft bereitzustellen. Wahrlich ein soziales und fleißiges Tierchen.

Die Honigbiene hat zwar einen guten Ruf, inzwischen allerdings einen schweren Stand. Ihr Bestand ist gefährdet. Das Bienensterben ist, ähnlich wie bei den Wildbienen, nicht auf eine Ursache festzumachen, sondern „die Folge eines komplexen Systems unterschiedlicher Einflussfaktoren von Mensch und Natur“, so beschreibt es Sarah Bude von Mellifera e.V., einem Verein, der sich für den Schutz der Bienen einsetzt.

Einer der größten Feinde der Honigbiene ist die Varroamilbe. Die vor gut 40 Jahren eingeschleppte Milbe macht den Bienenvölkern das Leben schwer. Außerdem sind die Bienen einer Vielzahl von Belastungen ausgesetzt in unserer heutigen Zeit, an die sie sich in so kurzer Zeit nicht anpassen können. Insbesondere die Intensivierung der Landwirtschaft wirkt sich negativ auf die Gesundheit der Bienen aus. Auch zunehmende Hitze und Dürre führen dazu, dass Pflanzen weniger Blütenstaub und Nektar produzieren. Umso wichtiger also, dass wir den fleißigen Tieren, von denen ein Großteil unseres Nahrungsangebots abhängt, schützen und ihnen Lebensräume bieten. Für die Honigbienen gibt es gute Nachrichten: Die Zahl der Imker steigt, so werden auch die Bienenvölker wieder zahlreicher.

Quellen: „Das Lied vom Honig – eine Kulturgeschichte der Biene“ von Ralph Dutli. „Von Honigbienen und Blüten“ von Prof. Dr. Jürgen Tautz im „Umweltjournal Rheinland Pfalz“, Nov. 2016. Hrsg. Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten. Mellifera e.V. .

Abb. S. 12 unten: Griesinger, Johann Jacob, <http://dl.uni-freiburg.de/diglit/griesinger1769>

Für die Christen im Mittelalter war die fleißige, ordnungsliebende, keusche Biene die Verkörperung der idealen Frau.



# BLICK NACH WEYERBUSCH

## 2. WEYERBUSCHER WIRTSCHAFTSGESPRÄCH ZUSAMMEN MIT DER LEISTUNGSGEMEINSCHAFT REGION FLAMMERSFELD

**Weyerbusch. Im Raiffeisen-Begegnungszentrum in Weyerbusch trafen sich, auf Einladung von Bürgermeister Dietmar Winhold und der „Region Flammersfeld – Die Leistungsgemeinschaft e.V.“, 15 Vertreter aus Wirtschaft und Ortsgemeinde.**

Vorstandsmitglied Ulli Gondorf (Organisationsberatung) übernahm die Moderation der Versammlung, bei der ausgelotet wurde, wie eine Zusammenarbeit der Weyerbuscher mit der Leistungsgemeinschaft aussehen kann.

Neue Ideen wurden angedacht und sollen umgesetzt werden. Gemeinsame Berührungspunkte gibt es schon. Der 1. Vorsitzende Wolfgang Scharenberg und der 2. Vorsitzende Thomas Stengl haben beide Unternehmen in Weyerbusch. Max Weller ist mit seinem Autohaus schon seit langem Mitglied in der Leistungsgemeinschaft Region Flammersfeld und mit seinen E-Bikes regelmäßiger Teilnehmer am Regionalmarkt in Flammersfeld. Im konstruktiven Gespräch stellte sich heraus, dass es sinnvoll ist, die Leistungsgemeinschaft als gemeinsamen Gewerbeverein auch für Weyerbusch zu nutzen und dort Mitglied zu werden.

Das Regionalmagazin „Gutes Leben – gutes Land“ der Leistungsgemeinschaft wird entsprechend um Weyerbuscher Themen erweitert und in Zukunft zusätzlich zur Verbandsgemeinde Flammersfeld auch in Weyerbusch verteilt. Infos zum Regionalmagazin gibt es auf [www.region-flammersfeld.de](http://www.region-flammersfeld.de).

Aus den Teilnehmern bildete sich ein Aktionskreis, der gemeinsame Projekte voranbringen soll. Dieser wird von Max Weller, Jürgen Greis und Stefan Räder koordiniert.



Der neue Weyerbuscher Aktionskreis. Links im Bild Ulli Gondorf mit dem Regionalmagazin „Gutes Leben – gutes Land“. Foto: [1]alles Werbeagentur

Auf [www.weyerbusch.de](http://www.weyerbusch.de) werden weitere Infos bekannt gegeben. Geplant ist eine für Weyerbusch passende Veranstaltung, um die gemeinsame Zusammenarbeit mit einem gelungenen, positiven Event zu starten.

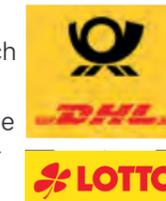
## DIE POST AM NEUEN STANDORT!



## Annelieses

Tabak | Schreibwaren | Presse

Inhaber: Wolfgang Scharenberg  
Kölner Straße 3 | 57635 Weyerbusch  
Telefon: 02686 98 75 08 7  
E-Mail: [schreibwaren@annelieses.de](mailto:schreibwaren@annelieses.de)  
Mo. - Fr.: 9 - 13 Uhr und 14 - 17 Uhr  
Samstag: 9 - 13 Uhr



## Stefan Räder

Ing.-Büro für Haus- & Energietechnik  
57635 Weyerbusch | Birkenstraße 7  
[mail@ib-raeder.de](mailto:mail@ib-raeder.de)  
[www.energieberatung-raeder.de](http://www.energieberatung-raeder.de)



Ihr Team,  
wenn es um  
Haarersatz  
geht!



Schnelle Hilfe bei  
akutem Haarausfall.

**Haarwerkstatt**

Kompetente  
Beratung  
für typgerechtes  
Zweithaar.

**Müller**

Inh. Bianca Merenbach  
Kölner Str. 4a • 57635 Weyerbusch  
☎ 02686-9871011  
[www.haarwerkstatt-müller.de](http://www.haarwerkstatt-müller.de)



Wir beraten Sie gerne  
nach telefonischer Terminabsprache.  
Vertragspartner aller Krankenkassen



Glaserei Stengl GmbH  
Unter den Eichen 17  
57635 Weyerbusch  
T. +49 (0) 2686 987 789  
[www.glaserei-stengl.de](http://www.glaserei-stengl.de)

## MACH MIT! EIN VEREIN IN STÄNDIGER VERÄNDERUNG

**Um die Lebensbedingungen von Menschen mit und ohne Behinderung zu verbessern, fördert die Aktion Mensch jeden Monat bis zu 1.000 soziale Projekte in ganz Deutschland. Diese Fördermöglichkeiten nutzt der Verein für Flammersfeld.**



Abseilen vom Burglöhler Turm Foto: Heinz-Günter Augst

Mach mit e.V. hat von Anbeginn verschiedene Projekte gleichzeitig verfolgt: In der Fahrradwerkstatt wurden mehr als 500 Fahrräder gesammelt und verwertet und viele davon wieder flott gemacht. Die fahrbereiten und sicherheitsgetesteten Räder wurden bedürftigen und geflohenen Menschen zur Verfügung gestellt. Der gemeinsame Lehmofenbau und das Projekt „Wege im Raiffeisenhausgarten“ kennzeichnen das weitere Wirken der Aktiven.

Geo Hillen, der Gründungsvorsitzende des Vereins, erläutert: „Wir von MachMit setzen uns für den Zusammenhalt in einer Gesellschaft ein, in der Unterschiede ganz normal sind. Das erreichen wir mit unseren sozialen Förderprojekten, bunten Initiativen und Aktionen. Wir machen Ideen möglich – gemeinsam mit unseren

Mitgliedern, der regionalen Öffentlichkeit und der Aktion Mensch!“ Seit 2016 gibt es eine Klettergruppe rund um das Flammersfelder Freizeitgelände. Dabei haben die Aktiven um Philipp Krämer, dem 2. Vorsitzenden, bei den Themen Klettern, Natur und Gemeinschaft wertvolle pädagogische Ziele im Blick. Wer klettert, will hoch hinaus, doch beim Klettern kommen viele Aspekte zusammen: Vertrauen und Gemeinschaft beim Sichern, Selbst-/Überwindung von Hindernissen, die Verbundenheit mit der Natur und der Region. Wenn das Kletterteam von MachMit Kletteraktionen mit Schulklassen, Vereinen und Firmen veranstaltet, stehen neben dem Kletterspaß diese zentralen Punkte immer mit im Mittelpunkt. Das Klettern in der Höhe und oder in Bodennähe findet meist in den regionalen Wäldern statt oder auch an besonderen Stellen wie dem Burglöhler Turm und öffnet eine andere Perspektive auf die Region (im wahrsten Sinne des Wortes).

Die Projekte des Vereins sind daher nicht begrenzt, so wie es eine Werkstatt auch nicht ist. Alte Dinge (alte Ideen) werden repariert und bekommen neuen Schliff, neue Gedanken werden zu neuen Projekten zusammengebaut. So ist der Verein auch Partner für viele Projekte der Region und ist stets offen für Neues. Unter anderem beteiligte sich MachMit e.V. an der Verteilung der Blumensamen für Bienen, die von der Landeszentrale für Umweltaufklärung gefördert wurde. „Eine schöne Mitmach-Aktion, an der wir uns gern beteiligt haben,“ so Geo Hillen. „Der regionale Klima- und Artenschutz findet durch gemeinsames Mitmachen beim Aussäen von Bienennahrung seinen Ausdruck.“

Philipp Krämer bringt es noch einmal auf den Punkt: „Wir fördern das friedliche Miteinander von allen Menschen, engagieren uns für unsere Heimat und investieren unsere freiwilligen Kräfte für das soziale Gemeinwesen hier vor Ort.“ Daher wird der Verein auch am Freiwilligentag am 31. August 2019 aktiv teilnehmen. Dazu werden noch weitere Freiwillige gesucht: Wer macht mit und baut gemeinsam ein weiteres Boule-Spielfeld auf dem Minigolf-Platz der Gemeinde?

Kontakt: Geo Hillen, 1. Vorsitz., Tel.: 02685 9 85 77 96 info@machmit-ev-flammersfeld.de

### Das Ziel ist eine inklusive Gesellschaft:

Aktion Mensch bietet jedem die Möglichkeit, sich für die Gesellschaft zu engagieren und konkret etwas zu verändern.

Die Aktion Mensch unterstützt deshalb soziale Projekte aus allen Lebensbereichen, die sich für Menschen mit Behinderung, Kinder und Jugendliche oder Menschen in besonderen sozialen Schwierigkeiten einsetzen. Damit möchte sie Inklusion in unserer Gesellschaft voranbringen, also das selbstverständliche Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung.



Gefördert durch die

**Aktion  
MENSCH**

## DEUTSCHER MEISTER KOMMT AUS DER REGION

**Mitte April war es in Horhausen angerichtet. Die Raiffeisenhalle erstrahlte in vollem Glanz, 16 Tischtennis-Platten waren aufgebaut und der TuS Horhausen empfing als Gastgeber Spielerinnen und Spieler aus ganz Deutschland, die in Horhausen auf Punktejagd gingen und um die Deutsche Meisterschaft im Rollstuhl-Tischtennis spielten.**

Paralympics-Teilnehmer, Vize-Weltmeister und zwei Lokalmatadoren tummelten sich im großen, top-be-



setzten Teilnehmerfeld. An zwei Tagen wurden in verschiedenen Klassen im Mixed-, Doppel- und Einzelwettbewerb die Deutschen Meister 2019 ermittelt. Mit Christof Müller und Jörg Reusch gingen zwei Spieler des TuS Horhausen an den Start, die auch bei der RSG Koblenz, die als Co-Ausrichters des Turniers fungierte, in der Bundesliga spielen. Christof Müller schlug sich gut durch und schaffte es zum Deutschen Meister. Der TuS Horhausen gratuliert Christof Müller und allen anderen Titelträgern herzlichst. Abteilungsleiter Peter

Fischer dankt allen Helfern, Sponsoren und Unterstützern wie u.a. den wichtigsten Lokalpolitikern. Insbesondere dem Wiedtalgymnasium Neustadt/Wied und der IGS Horhausen, die unzählige Ballkinder für das Wochenende eingeplant hatten. „Wir sind froh und auch ein Stück weit stolz, dass wir ein von Sportsgeist, Fairness und Miteinander geprägtes Wochenende erleben konnten“, so Peter Fischer.

Die Tischtennis-Abteilung des TuS Horhausen feierte kräftig zusammen mit dem Deutschen Meister Müller den Titel und hofft nun auf einen weiteren Aufschwung für den Tischtennis-Sport in Horhausen. Frei nach dem Motto „Horse, Glück auf!“ wird nun die neue Saison geplant.

**Autohaus Weller**  
— Mobilien seit 1968 —

**SICHERES FAHRGEFÜHL**  
Kommen Sie sicherst beim Auto ins Ziel mit unserem umfassenden Sicherheits-, Werks- und Uhu-Service.

**Autohaus Ernst Weller**  
Inhaber Max Weller  
Hecherer Straße 2-4  
57635 Weyerbusch / Ww

Tel.: 0 26 86 - 59 0  
Fax: 0 26 86 - 98 93 32  
Mail: autohaus-weller@t-online.de  
Web: www.autohaus-weller.de



Beratung  
seit 1947

info@stb-gehlen.de  
www.stb-gehlen.de

**J. Gehlen & Partner**  
Steuerberatungsgesellschaft

Tel.: 02685 98060-0 Siebengebirgstr. 4  
Fax: 02685 98060-60 57632 Flammersfeld

## NEUES AUS DER GENOSSENSCHAFT

Ulli Gondorf

Wie berichtet stand die „Neue Flammersfelder Regionalgenossenschaft“ im April vor der Entscheidung, mit welchem Geschäftsbereich sie ihre Arbeit aufnimmt. Nun haben sich einige landwirtschaftliche Familien beraten und wollen das gemeinsame Interesse und ihre wirtschaftliche Stellung am Markt durch die Zusammenarbeit als Genossenschaft verbessern. Neben dem bereits erwähnten Thema der Flächensicherung für die Landwirtschaft wurde das Problem des Weltmarktes für die Milchbauern offenbar.

Waren die Bauernfamilien bisher auf sich alleingestellt und gewohnt, einzeln ihren Weg zu gehen, so suchen sie jetzt im Wege der Genossenschaft die Gemeinschaft und wollen eine gemeinsame wirtschaftliche Stärke entwickeln, die neue Investitionen möglich macht. Dafür sollen auch die Verbraucher und andere interessierte Menschen gewonnen werden.

In der ersten Phase soll gemeinsam herausgefunden werden, welche Bedürfnisse die Erzeuger haben, in welchen Mengen und Zeitabläufen sich hier etwas entwickelt, bevor auch die Interessen der Verbraucher einbezogen werden sollen. Wie kann die Situation der Milchbauern nachhaltig verbessert werden? Ein Allein-

stellungsmerkmal für die regionale Genossenschaft müssten kurze Wege im Westerwald werden.

Daher hat der Vorstand und Aufsichtsrat der Genossenschaft „Chance e.G.“ der Einrichtung einer landwirtschaftlichen Abteilung zugestimmt. Nun sollen bis zu elf neue Mitglieder aufgenommen werden. Jeder neue Genosse setzt seine eingelegten Anteile gezielt für die Landwirtschaft ein.

Wirtschaftliche Kraft kann vorallem durch die Zusammenarbeit von bäuerlichen Familien, Verbraucher\*innen oder Dienstleistern entfaltet werden. Und hier tut sich schon Einiges. Die ökologisch bewirtschafteten Flächen wachsen auf mittlerweile über 40%, in Burglar startet dieser Tage die Käserei von Max Reifenhäuser und Hanna Westhues ihren Betrieb, in Kaffroth steht ein Bio-Milchautomat, an dem frische Bauern-Milch direkt bezogen werden kann und in Seifen auf dem Auenhof kann jeder frische Qualitäts-Wurstwaren aus dem Automat beziehen. Und neben dem Aktions-Kaufladen „Regiotainer“ für Raiffeisengäste in Flammersfeld besteht nun seit 5 Jahren der Regionalladen „Unikum“. Hier gibt es all diese regionalen Produkte gebündelt an einem Ort in der Nähe des Altenkirchener Bahnhofs. „Daher wäre es ein schönes Ziel, einen Frische-Markt im Innenbereich von Flammersfeld neu anzusiedeln und zu eröffnen“, so Axel Weigend, der als Aufsichtsrat der neuen Flammersfelder Genossenschaft fungiert und gemeinsam mit Susanne Kramer, Zahnärztin aus Altenkirchen, einem weiteren Aufsichtsratsmitglied, die neue Genossenschaft beaufsichtigt.

„Der Laden muss wieder zurück in den Dorfmittelpunkt – denn hier gehören Geschäfte und Fußgänger hin“, führt die Tochter aus dem Haus des Mehrener „Ihre-Kette“-Ladens von Hermann Kramer ihre persönlichen Erfahrungen an. Das lebenswerte Dorf, welches als Lebensmittelpunkt für Familien fungiert und auch eine gute Aufenthaltsqualität auf Plätzen und Wegen bietet, muss das Ziel einer modernen Dorfentwicklung sein. Die Dorf-Moderation brachte es schon an den Tag: Welche Nutzung möchte man im Sinne eines gesunden Dorflebens auf dem Gelände des (ehemaligen) Bergischen Hofes sehen, welche Kombination von Wohnen, Geschäftsräumen und Versorgung bzw. Gastronomie bietet Chancen für das ganze Gemeinwesen und nicht nur für den etwaigen Vermieter. Auch hier sollte deshalb das schnelle, wirtschaftliche Interesse im Bereich der Vermietung im Hintergrund stehen und die Entwicklung einer gesunden Nutzungskombination sowie kostengünstige Flächenangebote für neue Mieter und Nutzungsformen im Vordergrund stehen.



**Biomilchhof**  
Milchautomat

Landwirtschaft und Energie  
Nachhaltig in der Region

Familie Seegers  
Kaffroth 2a · 57632 Rott  
Telefon 026 85 79 14



Der Aufsichtsrat der Genossenschaft hat nunmehr die Mitglieder aufgefordert, weitere elf Mitglieder für die Genossenschaft zu gewinnen, Schwerpunkt Thema Landwirtschaft. Mindesteinlage zur Zeit 1.000 €. Mitgliedsanträge erhalten Sie beim Vorstand.

Ulrich Gondorf, Rheinstraße 23, 57632 Flammersfeld.

## 4. LAHRER WIRTSCHAFTSGESPRÄCH

Im Westerwald-Treff in Oberlahr fand das 4. Lahrer Wirtschaftsgespräch der „Region Flammersfeld – Die Leistungsgemeinschaft e.V.“ statt. Dieses Mal waren insbesondere auch die Unternehmen im Holzbachtal, also Döttesfeld und Seifen eingeladen. In lockerer Runde wurden Themen besprochen, die die Region voranbringen sollen. Tanja Ehlscheid-Schelzke gab einen interessanten Einblick in die Firmengeschichte

des Westerwald-Treffs, der heute das gastronomische Aushängeschild unserer Region ist und gerade mit vier Sternen ausgezeichnet wurde. Gemeinsam suchte die Gesprächsrunde nach Möglichkeiten, wie das regionale Freizeitangebot attraktiver gestaltet werden könnte. Ein Kletterpark, vielleicht zunächst nur zeitweise oder saisonal, wäre z. B. denkbar. Die Beteiligten waren sich einig, dass die Wirtschaftsgespräche immer wieder neue Ideen und Aspekte hervorbringen, sodass die Leistungsgemeinschaft auch in Zukunft diese Plattform anbieten wird.



Für den Westerwald-Treff als neues Mitglied nahm Tanja Ehlscheid-Schelzke vom Vorstand (Wolfgang Scharenberg und Thomas Stengl) der Leistungsgemeinschaft ein Paket Flammersfelder Obstsaft als Begrüßungsgeschenk entgegen.



**SRS SportPark.**

Tennis, Basketball, Bouldern(Klettern), Badminton, Tischtennis, Beach-Volleyball/Handball/Soccer, Kicker, Niedrigseilgarten

**Büro-Öffnungszeiten**  
Montag: geschlossen  
Dienstag-Samstag: 11-21 Uhr  
Sonntag: 12-18 Uhr

Bouldern:  
Mittwoch-Samstag: 15-21 Uhr  
Sonntag: 12-18 Uhr

Tel.: 02681/941176  
email: info@srs sportpark.de  
Online Plätze buchen unter:  
www.srs sportpark.de  
auch bei: facebook&Instagram

-Kindergeburtstag  
-Trainingsgruppen  
-Sportevents  
-Turniere  
-Veranstaltungen  
uvm.

Im Sport-Für Menschen-Mit Gott

Der Aktionskreis Altenkirchen e.V. ist die Interessenvertretung der Gewerbetreibenden der Stadt- und Verbandsgemeinde Altenkirchen.



aktionskreis  
altenkirchen e.V.

## Veranstaltungs-Termine 2019



28. Juni  
**Toskanische Nacht**



10. + 11. August  
**Bürgerfest & Street Food Festival**



29. September  
**Herbst-Fashion**

[www.aktionskreis-altenkirchen.de](http://www.aktionskreis-altenkirchen.de)

### Impressum:

Regionalmagazin 2 | 2019 der Region Flammersfeld –  
Die Leistungsgemeinschaft e.V.,  
Rheinstraße 27, 57632 Flammersfeld.  
T: 0170 4732338, [redaktion@region-flammersfeld.de](mailto:redaktion@region-flammersfeld.de)  
V.i.S.d.P.: Nadja Michels. Redaktion u. Design: g.r.i.p.s.-  
Büro, Axel Weigend, Ulrich Gondorf, Nadja Michels,

Christina Meffert, Rheinstraße 23, 57632 Flammersfeld.  
Tel: 02684 987 9159  
Bildnachweis: Sami Fayed (Titel), Heizungsbaumann,  
Thomas Gehlen, adobe.stock, 1alles Werbeagentur,  
Dirk B. Fischer, Axel Weigend, Heinz Günther Augst,  
„Raiffeisenland“, Uni-Bibliothek Freiburg  
Druck: mohrmedien GmbH, Auflage: 9.800 Stück